



BRK Kindertagesstätte

FLOHKISTE



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der BRK-KiTa
- 1.2 Anschrift Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KiTa
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten der BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!
 - + **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**
 - + **Sprachliche Bildung und Förderung**
 - + **Mathematische Bildung**
 - + **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
 - + **Umweltbildung und -erziehung**
 - + **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**
 - + **Musikalische Bildung und Erziehung**
 - + **Bewegungserziehung und –förderung**
 - + **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa
- 4.4 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.5 Feiern und Feste
- 4.6 Partizipation/Selbstständigkeit
- 4.7 Interkulturelle Erziehung
- 4.8 Besonderheiten der Kinderkrippe
- 4.9 Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita
- 4.10 Alltagsintegrierte Sprachförderung
- 4.11 Inklusion

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Was sind unsere Ziele?
- 5.4 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung
- 6.2. Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Einrichtungen
- 7.2 Grundschule/Hauptschule – Vorkurs Deutsch
- 7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademie
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Zusammenarbeit Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch
- 7.8 Presse
- 7.9 Vereine und Institutionen

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KiTa-Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Strukturen im Kreisverband der BRK



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- 8.4 Gesetzliche Grundlagen
- 8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.6 Aufsichtspflicht

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Freude am Lernen

Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt.

Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch durch Bewegung, mit Gefühlen und Fantasie - sie lernen mit allen Sinnen.

Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche, beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.

Wir legen Wert auf die Ganzheitlichkeit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.





Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Profil der Einrichtung

Die Kindertagesstätte Flohkiste ist ein Ort in Schwabach, der Geborgenheit vermittelt und in dem sowohl Kinder als auch Eltern jederzeit willkommen sind.

Die Bildung und Erziehung von Kindern zu begleiten ist eine wertvolle und herausfordernde Aufgabe.

Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Wir als Flohkiste bauen unsere pädagogische Arbeit auf diesem Leitsatz der UNO auf. Für uns ist jedes Kind ein eigenständiges Individuum.

Die Frage welches pädagogische Konzept für mein Kind geeignet ist, werden sich die Eltern irgendwann einmal stellen.

Die päd. Arbeit in der Flohkiste richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Viel Wert legen wir auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten. Denn Kinder lernen nicht nur miteinander sondern auch voneinander. So feiern wir Feste stets gemeinsam und auch ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern ist ein fester Bestandteil unseres Wochenplans.

Unsere Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita ist eine Bereicherung für alle denn...

- ... - eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen wird ermöglicht
- ... - Austausch und Kommunikation zwischen Alt und Jung sollen das Miteinander, das Verständnis und die Empathie der Generationen füreinander aufbauen und stärken
- ... - Bewegung, Spaß und Lebensfreude werden für alle Generationen spürbar und erlebbar
- ... - Ich-, Sach-, und Sozialkompetenz werden nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen gestärkt
- ... - Die Alltagskompetenzen der Generationen werden gestärkt
- ... - ganzheitliche Begegnungen werden ermöglicht
- ... - Klischees und Vorurteile werden durch intergenerative Pädagogik abgebaut
- ... - Bedürfnisse von Alt und Jung werden erkannt und soweit möglich erfüllt

Durch unsere transparente Arbeit können Sie täglich erfahren, wie Ihr Kind den Kita-Alltag mit unseren verschiedenen Spielortmöglichkeiten erlebt. Dies wird durch teiloffene Gruppen und Partizipation der Kinder praktiziert, sei es bei Ausflügen der Kita-Kinder, oder bei pädagogischen Angeboten zu den verschiedenen Bildungsschwerpunkten.

Bei uns erwartet Sie ein freundliches, aufgeschlossenes, motiviertes und vielseitiges Team.



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK-Kindertagesstätte „Flohkiste“
Herderstraße 30
91126 Schwabach

Telefon: 09122 889170
Handy: 01573 7168362
Email: kita-schwabach@brk-suedfranken.de

1.2 Träger

BRK-Südfranken
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg
Tel.: 09141 / 8699-0

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger/Gebäudeinhaber

Stadt Schwabach und BRK-Südfranken in Kooperation

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das pädagogische Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien: Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist, Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Es werden Kinder von 3-6 Jahren in bis zu vier Kindergartengruppen betreut. Die Krippenkinder von 0-3 Jahren werden in bis zu vier Krippengruppen betreut.

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 100 Kindergarten- und 48 Krippenkindern. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden.

1.5 Lage

Die Kita liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern.

1.6 Einzugsgebiet

Stadt Schwabach, vereinzelt Nürnberg und der Landkreis Roth

1.7 Geschichte der KiTa

Im Oktober 2016 wurden die ursprünglichen Klassenzimmer der Christian-Maar-Schule für uns als „Übergangsquartier“ umgestaltet. Ende Februar 2018 erfolgte der Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Herderstraße.

1.8 Öffnungszeiten

Unser Haus ist derzeit von 07.00 – 17.00 Uhr von Montag-Freitag geöffnet (außer Feiertage und Schließtage)

Die Mindestbuchungszeit im gesamten Haus beträgt 20 Wochenstunden.

1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12x jährlich zu entrichten. (also inkl. August) Soweit der Freistaat Bayern zur Entlastung der Familien einen Zuschuss zum Beitrag für das Kind leistet, gibt der Träger den Zuschuss an den Personensorgeberechtigten weiter, indem er den Beitrag entsprechend dem Zuschuss reduziert. Hierüber gibt der Träger gesondert Auskunft. Eine detaillierte Aufstellung der Elternbeiträge liegt in der Einrichtung aus.

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituation (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren SEPA.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Beitragstabelle Kinderkrippe

| Buchungszeit | Elternbeitrag |
|----------------|---------------|
| 3 - 4 Stunden | 285,00 € |
| 4 - 5 Stunden | 313,00 € |
| 5 - 6 Stunden | 342,00 € |
| 6 - 7 Stunden | 371,00 € |
| 7 - 8 Stunden | 400,00 € |
| 8 - 9 Stunden | 428,00 € |
| 9 - 10 Stunden | 457,00 € |

Beitragstabelle Kindergarten

| Buchungszeit | Elternbeitrag |
|----------------|---------------|
| 3 - 4 Stunden | 134,00 € |
| 4 - 5 Stunden | 148,00 € |
| 5 - 6 Stunden | 161,00 € |
| 6 - 7 Stunden | 175,00 € |
| 7 - 8 Stunden | 189,00 € |
| 8 - 9 Stunden | 203,00 € |
| 9 - 10 Stunden | 217,00 € |

Mindestbuchungszeit für beide Betreuungsarten sind 20 Wochenstunden. Die Geschwisterermäßigung beträgt 10,00 €

Buchungszeiten:

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituation (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK Südfranken stehen, werden die Buchungszeiten beibehalten. Die Buchungszeiten können erst nach Wiedereröffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor, die Betreuungszeiten entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Mittagessen:

Das warme Mittagessen wird von einem Lieferanten aus der Region bezogen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen in ständigem Austausch mit den Personensorgeberechtigten und besprechen, ob das warme Mittagessen gewünscht ist. Für Kindergartenkinder kostet ein Essen derzeit 3,40€ pro Portion, für Krippenkinder 3,10 €.

Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen sich von zu Hause eine Vesper mitbringen. Im Krankheits- oder Urlaubsfall muss das Mittagessen bis spätestens 20 Uhr des Vortages bei dem externen Dienstleister „kitafino“ mittels App oder Homepage abgemeldet werden. Bei unentschuldigtem Fehlen oder verspäteter Meldung, sind die Kosten von den Eltern zu tragen. Bis ebenfalls 20 Uhr des Vortages muss das Essen über die App bestellt werden.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Getränke:

Die Kinder bekommen Wasser oder ungesüßten Tee zum Trinken.

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Spielecken unterteilt. Somit bietet der Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten.

Wir verstehen unsere Einrichtung als Kinderhaus. Einzelne Räume und Bereiche sind unterschiedlich ausgegliedert. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen.

Flure und Dielenbereiche werden als Spielfläche zusätzlich genutzt.

1.11 Außenanlagen

Die Außenanlagen sind nur für unsere Kinder vorhanden. Für die Krippenkinder gibt es einen gesonderten Bereich, der an den Kindergartenbereich anschließt. Die Kleinsten haben einen Sandkasten und ein krippengerechtes Klettergerüst, sowie eine Vogelnechtschaukel.

Im Bereich Kindergarten gibt es ein großes Klettergerüst, einen Sandkasten und eine Schaukel. Im Bildungsjahr 2021/22 stand die Umgestaltung des Gartens an. Dieser wurde mit vielen natürlichen Spielmöglichkeiten, Versteckmöglichkeiten sowie einem Libellenteich ausgestattet.

Im Jahr 2023 wurde der Garten der Kita mit dem Natur- und Umweltpreis der Stadt Schwabach ausgezeichnet.

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.





Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein/e Sicherheitsbeauftragte(r) benannt, die/der durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält.

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

Damit Sie wissen, wem Ihre Kinder anvertraut sind, möchten wir uns jetzt gerne vorstellen.

Krippe

Schneckengruppe:

Gehan Ismail-Moustafa - Erzieherin
Tamara Habib - Ergänzungskraft

Eulengruppe:

Christina Fiore - Erzieherin
Carolin Pohl - Kinderpflegerin

Käfergruppe:

Rebekka Müller - Erzieherin
Yana Braun - Kinderpflegerin

Kindergarten

Fischegruppe:

Birgit Höfler - Erzieherin und stellvertretende Hausleitung
Jonas Kaufmann - Kinderpfleger

Seesternegruppe:

Sabine Rössler - Erzieherin und Hausleitung
Sandra Ulowetz - päd. Fachkraft
Andreas Schwamm - Kinderpfleger

Seepferdchengruppe:

Nadine Weigand - Erzieherin
Sandra Härlein - Kinderpflegerin

Schildkrötengruppe:

Katrin Regel - Erzieherin
Iveta Kreutzer - Kinderpflegerin

Gruppenübergreifend tätig: Tamara Habib

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

In jeder Gruppe arbeitet im Regelfall ein/e Erzieher/in als Gruppenleitung in Zusammenarbeit mit mindestens einer/m Kinderpfleger/in. Außerdem finden SPS-Praktikanten*innen, Kinderpflegepraktikanten*innen, FSJler*innen oder auch BuFDIs einen Arbeitsplatz in unserer Einrichtung.

Die Wochenarbeitszeit der päd. Fach- und Ergänzungskräfte richtet sich nach der Anzahl, dem Alter und den Buchungsstunden der Kinder und ist im KiBiG-web genau hinterlegt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungsfirma kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume. Reparaturen werden von unserem Hausmeister ausgeführt.

3. Organisation

3.1. Anmeldeverfahren

Seit Dezember 2023 läuft die Anmeldung über das Online-Portal „LittleBird“ Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens. Zusätzlich findet einmal jährlich, meist zu Jahresbeginn, ein Tag der offenen Tür statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen, einen Teil des päd. Personals und das päd. Konzept der Kita kennenzulernen.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die KiTa erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- soziale Notlage
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten

Nach Zusage des KiTa-Platzes findet ein Termin zum Aufnahmegespräch statt.

3.4 Teambesprechungen

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen.

Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne erstellt und KiTa-interne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro KiTa-Jahr nicht mehr als 30.

Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den KiTa-Alltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleg(inn)en weitergegeben, sodass das gesamte Team davon profitiert.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, zwei Sozialstationen, ein Sachgebiet für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Sachgebiet Kindereinrichtungen. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KiTa profitieren vor allem vom Sachgebiet der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Inhalte - „Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!“

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als fröhpädagogische Ziele formuliert.

Wir wollen die Kinder **kompetent machen** für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

In unserer KiTa wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer KiTa ist in allen Formen des sozialen Lernens **gewaltpräventive Erziehung** mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickelt.

Die Kinder sollen lernen aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen lernen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – **soziale Kompetenzen**, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Behinderte und Nichtbehinderte sollen miteinander voneinander lernen, und die im täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.

Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.

Wir wollen die Neugierde der Kinder auf die Zukunft und ihre Lernbereitschaft weiterentwickeln.

Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich.

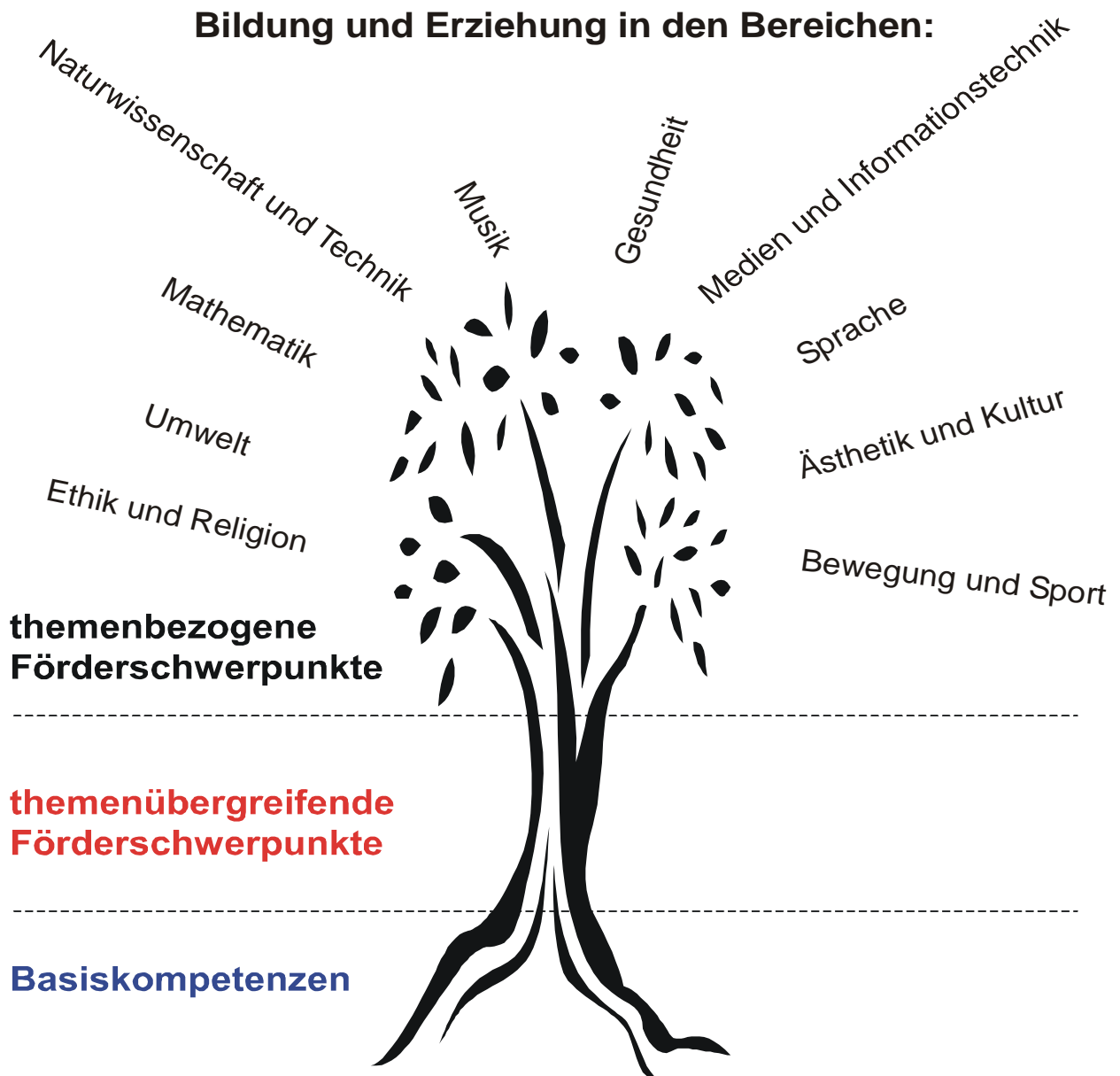
Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt und riecht, Zusammenhänge zu erkennen.

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Unser Ziel ist es auch, dass das Kind am Ende seiner KiTazeit den Anforderungen der Grundschule gewachsen ist.



Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

- Begleitung des Übergangs von der Familie in die KiTa
- Beteiligung der Kinder: Lernfeld für gelebte Demokratie

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Interkulturelle Erziehung
- Geschlechtsbewusste Erziehung
- Kinder mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung
- Förderung von Kindern mit Hochbegabung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Basiskompetenzen

- Individuumsbezogene Kompetenzen (z.B. Selbstwertgefühl, Selbstregulation, Denkfähigkeit, Grob- und Feinmotorik)
- Kompetenzen im Handeln zum sozialen Kontext (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Werthaltung, Verantwortungsübernahme)
- Lernmethodische Kompetenz: Lernen, wie man lernt

+ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Ausgangspunkt der ethischen und religiösen Bildung und Erziehung in der KiTa ist die Offenheit der Kinder für die gesamte Wirklichkeit. Religiöse Erziehung darf nicht als Einzelziel gesehen werden, sondern kommt in allen Bereichen der elementaren Erziehung zum Tragen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wertvorstellungen und religiösen Traditionen gelten die Grundsätze des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung. Sie verpflichten auf die im christlich-abendländischen Traditionszusammenhang entstandenen Grund- und Menschenrechte. Vorrangige Aufgabe der religiösen Erziehung ist es, humanistische Werte zu vermitteln. Ebenso sollen den Kindern Glaubensaussagen aus dem christlichen Kulturkreis nähergebracht werden.

Beispiele: St. Martin > helfen, teilen
Weihnachten > Frieden, Liebe
Ostern > Auferstehung, Jesus lebt
Erntedank > danken

Dieser Anspruch kann in ersten Schritten durch das Einüben und Leben von Toleranz umgesetzt werden. In weiteren Schritten soll der Glaube für Kinder erlebbar gemacht werden. Bei den Kindern soll die Erfahrung gestärkt werden, dass es sich in dieser Welt leben lässt, dass der Mut zum Leben begründet ist und dass das Leben schön ist. Mit diesem Vertrauen werden die Kinder ermutigt, Beziehungen aufzubauen und Gefühle von Dankbarkeit zu entwickeln.

Wenn dann von Gott die Rede ist, dann nicht als Belehrung, sondern im Zusammenhang mit Menschen, Räumen, Bildern, Gedichten, Symbolen, Festen und Feiern, die auf Gott verweisen.

Die Kinder lernen Gott als Schöpfer aller Dinge und Ursprung der Natur und des Lebens kennen.

Wir wollen versuchen, den Kindern durch das aktive Mitleben und Mitfeiern im christlichen Jahreskreis ein Stück Glauben zu vermitteln und ihnen Gottes Liebe und Gottes Werke kindgemäß nahe zu bringen.

+ Sprachliche Bildung und Förderung

Ziel der sprachlichen Bildung und Förderung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten KiTa_Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden, in Mundart und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen, einfache Zusammenhänge zu schildern sowie gestaltete Sprache, wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten zu erleben, zu verstehen und selbst sprachlich zu gestalten.

Mit Angeboten aus dem Projekt „Hören, lauschen, lernen“ versuchen wir einer eventuellen Lese- und Rechtschreibschwäche des einen oder anderen Kindes vorzubeugen. Gleichzeitig fördern wir beim Kind ein differenziertes Bewusstsein für Laute (z.B. Anfangslaute oder Endreim). Wir ermöglichen den Kindern spielerische Begegnungen mit Schrift und Schriftkultur.

- Durch **Reime** und **Lieder** entdecken die Kinder Rhythmik in der Sprache. Das Interesse an Wort- und Lautspielen wird gefördert.
- Durch **Bilder- und Sachbücher** und durch **das Erzählen und Vorlesen von Märchen und Geschichten** (Kernelemente der **Literacy-Erziehung**) wollen wir das Sprachinteresse und die spätere Lesekompetenz und Leselust der Kinder fördern. Der Wortschatz wird erheblich erweitert, indem ganze Wissensgebiete sprachlich erschlossen werden.
- Im **Gespräch** wollen wir beim Kind die Fähigkeit zum Dialog entwickeln. U. a. lernt es, Interessengegensätze und Konflikte zunehmend sprachlich auszuhandeln.

+ Mathematische Bildung

Wir wollen bei allen Kindern, Mädchen wie Jungen, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, fühlt, riecht und schmeckt, Zusammenhänge zu erkennen und nachzuvollziehen. In der kognitiven Erziehung spielt neben der Wahrnehmungsförderung auch das logische Erkennen (Seriation, Zahlenbegriffsbildung, Raum- und Zeitbegriffe) eine entscheidende Rolle.

- Das Kind lernt festzustellen, dass eine Menge „mehr“ wird, wenn man Elemente hinzufügt – dagegen „weniger“, wenn Elemente weggenommen werden. Es lernt **Mengen zu zerlegen** und **Reihen fortzusetzen** mit realen Gegenständen aus seiner eigenen Lebenswelt.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Das Kind baut den **Zahlbegriff** auf u. a. mit dem Projekt „Komm mit ins Zahlenland“. Es lernt mit allen Sinnen die einzelnen Zahlen kennen, lernt vorwärts und rückwärts zählen lernt zahlenbezogene Fragen zu.
- Das Kind erkennt **geometrische Formen** (z.B. Quadrat, Dreieck, Rechteck, Kugel, Würfel, Kreis, Quader) und lernt sie zu unterscheiden. Es erfährt, dass die Gegenstände des täglichen Lebens aus verschiedenen Formen bestehen.
- Durch Ertasten lernt das Kind, dass Gegenstände **unterschiedliche Formen und Strukturen** aufweisen.
- Durch Sortieren und Zuordnen von Formen wird das **Formverständnis** des Kindes entwickelt.
- Das Kind erfährt von **Raum-Lage-Beziehungen** (Begriffe wie neben, vor, hinter, zwischen, oben, unten, der erste ..., der vorletzte..., usw.).
- Ausdauer, Konzentration und logisches Denken werden geschult.

+ **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. **Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.**

Chemie und Physik

- Das Kind lernt die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig) kennen und lernt, auch Stoffe zu mischen.
- Über Versuchsanordnungen macht das Kind erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft).
- Das Kind kann einfache Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen durchführen.

Biologie

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Durch Sammeln, Sortieren und Ordnen sowie das Benennen und Beschreiben, soll das Kind die verschiedenen Naturmaterialien im Detail kennen lernen.
- Das Kind soll einzelne Naturvorgänge bewusst erleben.
- Durch das Beobachten, Vergleichen und Beschreiben soll es mit den kurz- und längerfristigen Veränderungen in der Natur vertraut werden (z.B. Jahreszeiten).

Technik

- Das Kind erhält Gelegenheiten verschiedene technische Anwendungen, in denen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen, systematisch zu erkunden (z.B. Hebel, Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad).

+ Umweltbildung und -erziehung

Umweltbildung und –erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Dem Kind sollen elementare Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge vermittelt werden. Das Verständnis von Lebenszusammenhängen soll vertieft werden in dem Sinn, was ich als Mensch der Umwelt zumute, wirkt auf mich zurück.

Dem Kind sollen nach vorne weisende Szenarien aufgezeigt werden, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Sozialem auseinandersetzen (z.B. Aufzeigen des Weges des Trinkwassers, dabei den Wert des sauberen Wassers erkennen sowie Möglichkeiten des sparsamen Wasserverbrauchs erkunden; Wert sauberer Luft usw.)

- Das Kind soll eine Beziehung zu Pflanzen und Tieren entwickeln können und sich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, verstehen.
- Das Kind lernt häusliche Lebensgewohnheiten einzuüben.
- Das Kind soll Werthaltungen sich selbst und anderen gegenüber entwickeln können (Fürsorglichkeit, Empathie, Achtsamkeit, Verantwortungsfähigkeit)
- Das Kind lernt öffentliche Einrichtungen der Arbeitswelt, die Welt der Technik und des Verkehrs kennen und weiß sich richtig darin zu verhalten.
- Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt und Spaß machen kann, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialien, Achtsamkeit für Lebensmittel und andere Konsumgüter).
- Das Kind lernt, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für Andere und Anderes zu übernehmen.
- Das Kind lernt Menschen und Verhältnisse anderer Länder und früherer Zeiten kennen.
- Das Kind wird mit Kulturgut und Brauchtum aus der Umgebung vertraut gemacht.
- Wir wollen versuchen, den Kindern ein Gefühl für natürliche Rhythmen (Tag u. Nacht; Jahreszeiten) und für den Zeitbegriff (Tagesstruktur, Wochenverlauf) zu vermitteln.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Das Kind erfährt etwas über die Verwendungs- und Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationsgeräten (Fernseher, Video, Computer, Kassettenrekorder, Fußgängerampel).
- Beim Kind wird die Kompetenz angebahnt, Gefährdungen des Mediengebrauchs zu erfassen, Wert- und Qualitätsbewusstsein zu entwickeln.
- Es gibt kein schlechtes Wetter – es gibt nur schlechte Kleidung - in diesem Sinne: Wir gehen bei fast jedem Wetter nach draußen.

+ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: Riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht.

Es lernt die Beschaffenheit der diversen Arbeitsmaterialien und die Möglichkeiten, die der Umgang mit ihnen bietet, kennen. Die Erziehung in der KiTa gibt dem Kind die Möglichkeit, sowohl in Eigenaktivität, als auch mit Anleitung verschiedenste Materialien zu erforschen. (Beispiele für Arbeitstechniken: schneiden, kleben, reißen, drucken, malen, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen. Beispiele für Arbeitsmaterialien: diverse Papiersorten, Sand, Ton, Pappmache, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knetmasse).

Das Kind entdeckt und entwickelt eigene kreative Fähigkeiten.

- Das Kind geht angstfrei mit verschiedenen Materialien um.
- Das Kind entwickelt einen Blick für Schönes (Ästhetik).
- Das Kind lernt die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zur gestalterischen Formgebung kennen und damit umzugehen.
- Es hat Freude am Entstehen und „Schaffen“.
- Die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz des Kindes wird zugleich gefördert, indem gemeinsam gestalterische Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden (z.B. Collage).
- Das Kind wird an „Kunst“ herangeführt (z.B. Betrachten von Gemälden).

+ Musikalische Bildung und Erziehung

Ziel der musikalisch-rhythmischen Erziehung ist es, dem Kind den spielenden Umgang mit der Sprache und ihren musikalischen Elementen zu ermöglichen und seinen Sinn für

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Klangqualität, Rhythmus und Melodie zu entwickeln, sein Konzentrations- und Reaktionsvermögen im Hören und Reagieren auf Geräusche, Klänge und Rhythmen zu fördern und seelisch-geistige Kräfte im richtigen Verhältnis von Spannung und Entspannung freizusetzen.

- Der Kontakt des Kindes zur Musik wird hergestellt.
- Das Kind wird sensibilisiert, wie faszinierend das Sinnesorgan „Ohr“ ist. Es lernt hinzuhören, differenziert wahrzunehmen und orten (Richtungshören).
- Das Kind macht selbst Musik, zuerst durch das Entdecken der eigenen Sprech- und Singstimme, dann spielend durch Klänge und Töne, danach durch verschiedene Musikinstrumente und beim Musizieren in der Gruppe (gemeinsamer Rhythmus, etwas Neues kreieren, improvisieren).
- Das Kind lernt Musik, Gesang und Tanz als Ausdrucksmöglichkeit kennen und nutzen.
- Das Kind erfährt von Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik.
- Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.

+ Bewegungserziehung und -förderung

Bewegungserziehung stärkt die Gesamtentwicklung des Kindes durch die Förderung von Basiskompetenzen, insb. emotionale Stabilität, Selbstwirksamkeit, Kreativität, kognitive Kompetenz, selbstgesteuertes Lernen, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. Durch die Steigerung der Bewegungssicherheit wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Ziel der Bewegungserziehung ist es auch, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben. Nur so können die grundlegenden Bewegungsfähigkeiten ausgebildet werden. Die Bewegungserziehung fördert körperliche und seelische Gesundheit.

- Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Durch Kräftigung der Rücken- Brust- und Bauchmuskulatur wird Haltungsschäden vorgebeugt (kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen). Bewegung ist auch eine Präventivmaßnahme im Hinblick auf Übergewicht.
- Das Kind wird fähig, sich im Raum zu orientieren und Gruppierungsformen (Kreis, Reihe) zu überschauen und sich darin einzuordnen.
- Das Kind lernt, die Erfolge (Gewinn, Sieg) anderer zu respektieren und eigene Misserfolge (Verlieren) zu ertragen (durch Lauf-, Fang- und Wettspiele).
- Es lernt, Spielregeln zu verstehen und einzuhalten.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Das Kind verbessert sein Koordinationsvermögen, seine Gewandtheit, Geschicklichkeit und seinen Gleichgewichtssinn (durch bewegliche und feste Geräte, z. B. Ball, Seil, Langbank, Matten).
- Das Kind erhält die Möglichkeit, seine motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen (Bewegungsangebote während der Freispielzeit – Bewegungsbaustelle in der Turnhalle, Kletterwand, Gehräder, Rollbretter usw.).

+ **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Ziel ist es, für die **körperliche Gesundheit** und das **Wohlbefinden** des Kindes zu sorgen.

- Wir ermöglichen dem Kind, seine **Alltagsabläufe bewegungsorientiert** zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.
- Dem Kind wird geholfen, zur Gesunderhaltung seines Körpers beizutragen (regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung, Vermittlung von Grundkenntnissen über seinen eigenen Körper und Hygiene (z.B. Händewaschen)).
- Das Kind lernt den eigenen Körper und die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen kennen (geschlechtsbewusste Erziehung – Mädchen und Jungen sind gleichwertig, Jungen und Mädchen sind gleichberechtigt. Das **Wohlbefinden** des Kindes wird gestärkt; es erfährt angemessene Zuwendung, wird bei Angst, Ärger, Frustration aufgefangen.
- Das Kind lernt mit altersgemäßen **Gefahren** (Scheren, brennende Kerzen) **umzugehen**. Es lernt, wie es sich im Straßenverkehr zu verhalten hat und wie es sich bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer verhalten muss.
- Die Kita nimmt am „fit-und-gesund Programm Jolinchen der AOK teil. Die Mitarbeiter wurden in einer Fortbildung dazu geschult. Regelmäßig werden in der pädagogischen Arbeit die Themen „gesund und lecker Land, Fitmachdschungel und Insel Fühl mich gut“ erarbeitet.

4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „**Wie wir praktisch arbeiten!**“

Um unsere Arbeit in der KiTa für „Außenstehende“ etwas transparenter und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf einwerfen. Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur **eine** Möglichkeit, wie ein Tag sein kann.



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Kindergarten:

| | |
|-------------------|--|
| 7.00 - 8.30 Uhr | bis 8 Uhr Frühdienst in der Krippe, Kinder kommen, Freispiel |
| 8.30 – 9.00 Uhr | Morgenkreis, alle Kinder sind da |
| 9.00 Uhr | gemeinsame bzw. gleitende Frühstückszeit |
| 10.00 Uhr | Freispiel/Angebote /Vorschule/Ausflüge/Garten |
| 11.45 Uhr | 1. Abholzeit |
| 12.00 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| 12.30 – 13.45 Uhr | ruhiges Spiel, je nach Tagesform der Kinder Spaziergänge bzw. Spielplatzzeit |
| 13.45 – 14.00 Uhr | 2. Abholzeit |
| 14.00 – 14.45 Uhr | Vesper/Lernwerkstätten/Freispiel |
| 14.45 – 15 Uhr | 3. Abholzeit |
| 15.00 – 17.00 Uhr | Freispiel/Angebote/Garten |
| Ab 15 Uhr | gleitende Abholzeit |

17 Uhr

die Kita schließt

Kinderkrippe:

| | |
|-------------------|---|
| 07.00 - 8.30 Uhr | Kinder kommen, Freispiel in der Schneckengruppe |
| 08.30 Uhr | gemeinsamer Morgenkreis |
| 09.00 Uhr | gemeinsames Frühstück |
| 09.30 Uhr | beziehungsorientierte Pflege |
| 10.00 – 11.00 Uhr | Freispiel/Angebote/Ausflüge/Garten |
| 11.15 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| 11.45 - 12.00 Uhr | 1. Abholzeit |
| 12.00 – 13.30 Uhr | Mittagsschlaf |
| 13.30 – 13.45 Uhr | Aufstehen/beziehungsorientierte Pflege |
| 13.45 – 14.00 Uhr | 2. Abholzeit |
| Ab 14.00 Uhr | Die Krippenkinder gehen in den Kindergarten |

17.00 Uhr

die Kita schließt

Jeden Freitag findet ein großer gemeinsamer Morgenkreis mit **allen Flohkiste-Kindern** im Bewegungsraum statt.

8.30 Uhr – 12.00 Uhr = Kernzeit.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

In dieser Zeit sollen alle Kinder gemeinsam am Leben in der Einrichtung teilnehmen. Um allen pädagogischen Zielen und Inhalten den nötigen Raum, Zeit und auch die richtige Lernatmosphäre zu geben, können in dieser Zeit keine Kinder gebracht und abgeholt werden.

Freispiel – Freispiel ist für das Kind eine Zeit, in der es seine eigenen Spielideen umsetzen kann, sich von Material und Spielpartnern anregen lässt, im Spiel mit selbst gewählten Partnern Gruppenzugehörigkeit erprobt und Anerkennung sowie Sicherheit in der Spielgruppe sucht und findet. Das Freispiel bietet außerdem den Erziehern die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern.

Angebot im Freispiel – während des Freispiels wird im Gruppenraum teilweise eine Beschäftigung angeboten (schneiden, falten, kleben, gestalten, etc.). Das Kind kann Zeit und Umfang seiner Beteiligung selbst bestimmen.

Kleingruppenangebot – findet außerhalb des Gruppenraumes statt (Turn- oder Intensivraum). Im Kleingruppenangebot besteht die Möglichkeit, durch die verminderte Kinderzahl (6 – 12 Kinder), das einzelne Kind besonders intensiv zu fördern. (Themenbeispiele: turnen, musizieren, kreatives Gestalten, Rhythmik, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche, Meditationen und Stilleübungen, Vorschulförderung).

Großgruppenangebot - (Stuhlkreis) – fördert das Wir-Gefühl. Die Kinder lernen Meinungen auszutauschen und auch zu tolerieren. Sie lernen, sich über einen Zeitraum von 20 – 30 Minuten zu konzentrieren und sich – je nach Thematik – angemessen zu verhalten. Ältere Kinder lernen, auf die Jüngeren Rücksicht zu nehmen, während umgekehrt die Jüngeren lernen, sich zu behaupten. (Themenbeispiele: Spiele, Lieder, Gedichte, Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gespräche, Geburtstagsfeiern, Feste im Gruppenraum feiern).

Das Freispiel nimmt in unserer Kita einen großen Raum ein, da Spielen Voraussetzung für die Entwicklung der Kreativität ist. Im Spiel gibt es keine Grenzen – die Phantasie kann sich über alles hinwegsetzen. Die Triebfedern sind Neugier, Spannung und Anregung; besonders zwischen dem 4. und 10. Lebensjahr benötigen Kinder für ihre Entwicklung viel Freiraum. Freispiel ist Zusammenspiel, Beziehungen werden aufgebaut.

Im Freispiel können die Kinder u.a. folgende Fähigkeiten erwerben:

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Sozial-emotionaler Bereich:

- Platz in einer Gruppe finden
- Selbstständigkeit
- Kontaktaufnahme

Kognitiver Bereich:

- Entscheidungsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Kombinationsfähigkeit

Kreativer Bereich:

- Spielsituationen verändern
- Spielsituationen übertragen
- Spielstrukturen schaffen

Psychomotorischer Bereich:

- Entwicklung von Körpergefühl
- Abschätzen und Einschätzen der körperlichen Leistungsfähigkeit

4.3 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die Kindertagesstätte

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die KiTa für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister und auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in die KiTa wichtig.

Zum KiTa-Beginn, der meist im September liegen wird, ist es wünschenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind ein guter Start ermöglicht werden.

4.4 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs von der KiTa in die Schule

Als besonderen Punkt unserer pädagogischen Arbeit möchten wir an dieser Stelle noch die Vorschulerziehung erwähnen. Nicht weil wir darauf mehr Wert als auf alle anderen pädagogischen Aspekte legen, sondern weil vorschulische Erziehung vielfach missverstanden wird und wir möchten, dass unsere Schulvorbereitung für alle verständlich und transparent ist.

Vorschulerziehung in der KiTa möchte vor allem:

- Feinmotorische Fähigkeiten der 5 bis 6-jährigen stärker fördern.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Neugierde auf die Schule wecken.
- Die Scheu vor ungewohnten Arbeitsmaterialien abbauen, z.B. Arbeitsblätter, Stifte usw.
- Die Sozialkompetenz der Kinder stärken – Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Toleranz usw.
- Regeln aushandeln und einhalten. Streit schlichten, sich trauen, vor der Gruppe etwas zu tun oder zu erzählen, abwarten bis man an der Reihe ist und vieles mehr.
- Verantwortung für Arbeitsmaterial und Arbeitsplatz übernehmen (Stifte selber spitzen, Klebstoff verschließen, Umgang mit Heften und losen Blättern, etc.)

Vorschule findet gruppenübergreifend (abhängig von der Kinderzahl) 1x wöchentlich in unterschiedlichen zeitlich begrenzten Projekten wie z.B. Buchstaben- oder Zahlenland statt.

Wir wollen beim Kind jene **Basiskompetenzen** stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier: Kindertagesstätte-Schule, bedeutsam sind.

Dazu gehören: **Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten.**

Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen kann.

Bei der Vielfalt der angestrebten Ziele kann die Vorschulerziehung natürlich nicht nur auf bestimmte Zeiten begrenzt werden. Vorschulerziehung beginnt am 1. Tag des Eintritts in die Kindertagesstätte. Dass es dann noch Kleingruppenangebote gibt, in denen die Kinder lernen, ruhig und konzentriert zu arbeiten, sich nicht ablenken zu lassen und einmal ausgesprochene Arbeitsanweisungen umzusetzen, ist für uns selbstverständlich. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern, wo es nötig ist. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken immer wieder bewusst zu machen. Vorschuleltern werden zu Beginn des KiTa-Jahres über unsere Vorschulerziehung eingehend informiert.

4.5 Feiern und Feste

Feste und Feiern haben einen festen Platz. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tag erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser KiTa-Jahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Diese geben durch ihre wiederkehrenden Rituale dem Kind eine Vorfreude auf ein besonderes Ereignis. Hier steht die Gemeinschaft der Gruppe im Vordergrund. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihre Gruppe/die anderen Kinder in der Einrichtung. Es erlebt sich hier als wichtiges Mitglied in der Gruppe.

So können Feste auch zur Freude anderer gestaltet werden, wo Kinder mit Gelerntem und selbstgebasteltem z. B. den Eltern eine Freude machen wollen.

Feste und Feiern werden mit den Kindern vorbereitet. Diese Vorbereitung besteht darin, die Kinder zu informieren, Ideen zu sammeln, einen Ablauf zu erstellen und dann gemeinsam sich vorzubereiten. Auch eine Nachbereitung ist für die Kinder wichtig. Diese kann unterschiedlich nach

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

den Bedürfnissen der Kinder ausfallen. Es können Eindrücke als Bild gemalt werden, als Gespräch im Stuhlkreis stattfinden oder als Gemeinschaftsarbeiten gestaltet werden.

Hier ist eine Auflistung von Festen, die wir feiern: (Beispiele)

Gruppeninterne Feste

Geburtstagsfeier
Erntedankfeier
Nikolausfeier
Weihnachtsfeier
Osterfeier

Feste mit Eltern

Martinsfeier
Adventsaktion
Muttertagsfeier
Sommerfest oder Familienwanderung
Abschiedsfest

4.6 Partizipation/Selbstständigkeit

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig miteinbezogen.

Bildungs- und Erziehungsziele:

- Das Kind beteiligt sich an Entscheidungen, die sein Leben in der Einrichtung betreffen.
- Es entwickelt Bereitschaft zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung, gestaltet seine Lebens- und sozialen Nahräume aktiv mit.
- Es erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können, und erwirbt mit der Zeit Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.

Beispiele:

Partizipative Elemente im Alltag:

Mit Kindern in einen offenen Dialog eintreten, im Morgenkreis können Wünsche geäußert und mit einander der Tag geplant werden, Kinder werden über geplante Projekte, Ausflüge, Anschaffungen, Ablauf von Festen etc. befragt. Kinder sind frei in der Entscheidung wann sie, wie viel sie und ob sie überhaupt essen möchten. Beispiel: Kinder werden nicht zum Essen bzw. Aufessen gezwungen.

Die Kinder dürfen nach ihren Möglichkeiten selbstständig und alleine zur Toilette gehen. Im Zuge dessen, haben wir Patenschaften zwischen den Kindern. Dies bedeutet, dass jüngere/unsichere Kinder bei Bedarf von einem Vorschulkind begleitet werden. Dies umfasst sowohl den Gang zur Toilette als auch weitere Hilfestellungen im Alltag.

4.7 Interkulturelle Erziehung

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung. Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, sodass Berührungängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

4.8 Besonderheiten in der Kinderkrippe

Eine der Hauptaufgaben der Kinderkrippe ist es, für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Es ist demnach wichtig, sich gemeinsam mit den Kindern mit den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Körperpflege auseinanderzusetzen. Diese Aufgaben und damit verbundenen Erfahrungsmöglichkeiten bieten wir den Kindern beispielsweise durch folgendes:

- Wir ermöglichen den Kindern regelmäßige Bewegung in Räumen und im Freien
- Die Kinder erleben bei den gemeinsamen Mahlzeiten in der Kinderkrippe Essen als Genuss mit allen Sinnen. Außerdem erfahren sie eine Esskultur.
- Durch das gemeinsame Händewaschen lernen die Kinder, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind. Zudem ist die Sauberkeitserziehung ein wichtiger Bestandteil, bei der den Kindern u.a. der Toilettengang gezeigt wird. Dazu ist die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern notwendig.
- Durch Wickelspiele und Lieder lernen die Kinder Bezeichnungen und Funktionen der Gliedmaßen und Sinnesorgane.

Tagesablauf

Kinder lieben und brauchen Rituale. Diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Deshalb folgt unser Tagesablauf einem festgelegten Schema. Den Tagesablauf können sie als Aushang an den jeweiligen Eingangstüren einsehen.

Schlafen und Ausruhen

Spielen, Toben und Lernen macht müde. Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest verankert. Gerade bei den Kleinsten sind die Schlafgewohnheiten sehr verschieden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden diese Schlafgewohnheiten berücksichtigt. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, welches individuell mit einem Kuscheltier und/oder Schnuller etc. ausgestattet ist. Das gibt den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden.

Im Regelfall erhalten alle unsere Krippenkinder einen Platz in unserem Kindergarten. Einen unterjährigen Wechsel sieht unser Konzept nur in Ausnahmefällen vor. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, legen wir großen Wert auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergar-

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

ten. Das bedeutet, dass alle unsere Krippenkinder den Nachmittag ab 14 Uhr im Kindergarten verbringen. Dort haben sie die Möglichkeit sowohl die Räumlichkeiten, als auch das päd. Personal des Kindergartens bereits vorab kennenzulernen. Auch erste Kontakte zu den Kindergartenkindern werden geknüpft und die Krippenkinder erleben „große“ Kindergartenkinder als Spiel- freunde und Vorbilder.

4.9 Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita

Blicken wir auf die letzten zwei, drei Jahrzehnte zurück, so können wir deutlich feststellen, dass sich in Deutschland die Generationen auseinanderentwickelt haben. Im Gegensatz zu früher leben nur noch in seltenen Ausnahmefällen alle drei Generationen zusammen. Aufgrund der großen Mobilität liegen oft Hunderte von Kilometern zwischen dem Wohnort der Familien unserer Kitakinder und dem Wohnort der Großeltern, sodass wechselseitige Besuche recht selten sind - und im Falle unserer ausländischen Kinder können die Entfernungen Tausende von Kilometern betragen. Aber auch wenn die Großeltern in der Nachbarschaft leben, gilt heute "Intimität auf Abstand" als die beste Definition der Beziehung zwischen den Generationen: Herkunfts- und Zeugungsfamilie führen jeweils ein eigenes Leben. Und selbst wenn Großeltern häufiger auf ihre Enkel aufpassen (was immer seltener wird - auch aus dem Grunde, dass zunehmend Großmütter noch erwerbstätig sind), ist vielfach eine Distanz zu spüren: Viele Eltern haben andere Werte, Einstellungen, Erziehungsvorstellungen und -praktiken und werten diejenigen der Großeltern als veraltet und nicht mehr zeitgemäß ab. Die Betreuung der Enkel wird aber auch für manche Großeltern zur ungeliebten Notlösung, da sie von anderen Aktivitäten abgehalten werden - viele führen (selbst als Rentner) ein ausgefülltes Leben, das durch Zeitknappheit gekennzeichnet ist. Die skizzierte Auseinanderentwicklung und zunehmende Entfremdung zwischen den Generationen haben dazu geführt, dass viele unserer Kinder nur noch sporadisch mit älteren Menschen in Kontakt kommen, zumal sich auch im Bekanntenkreis ihrer Eltern selten Senioren finden. Aufgrund dieser Situation wird es immer wichtiger, dass wir den uns anvertrauten Kindern Gelegenheit zum Kontakt mit älteren Menschen vermitteln - und umgekehrt, da ja auch die meisten Senioren von (Klein-)Kindern isoliert leben und ihnen damit positive, bereichernde Erfahrungen entgehen.

Aus diesem Grund startete die Kita im Bildungsjahr 2018/19 eine Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita in Schwabach.

Start war der Laternenumzug bzw. das Laternenfest im November 2018. Dort haben die Kinder der Flohkiste eine kleine Aufführung und ein paar Laternenlieder für die Bewohner des Seniorenzentrums gezeigt.

Weitere Aktionen waren: Tanzaufführungen beim Sommerfest, Singen an der Weihnachtsfeier, Eisparty und vieles mehr.

Einmal im Monat, besucht eine Kleingruppe das Seniorenzentrum und gemeinsam mit den Bewohnern wird gesungen, gemalt, gespielt, Plätzchen oder Kuchen gebacken. Außerdem bringen wir dadurch ein bisschen zusätzliche Freude und Spaß in den Alltag der Bewohner.

4.10 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Eine wesentliche Grundlage für eine gelingende sprachliche Bildung ist die bewusste Auseinandersetzung aller pädagogischer Fachkräfte mit ihrem eigenen Sprachverhalten und ihrer eigenen Haltung zum Kind. Eine respektvolle und wertschätzende Grundhaltung und die daraus resultierende beziehungsvolle Interaktion ermöglichen eine Atmosphäre, in der auch die „Kleinsten“ lustvoll kommunizieren. Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der deutschen Sprache zu machen.

Unsere Grundprinzipien für eine gelingende Sprachförderung

- **Beziehungsaufbau, aktives Zuhören**

Uns ist es wichtig, Zeit für den Dialog zu haben, den Kindern gut zuzuhören und auf ihre Themen einzugehen. Somit vermitteln wir dem Kind unsere Wertschätzung.

- **Blickkontakt, feinfühliges Dialogverhalten**

Wir gehen auf Augenhöhe mit dem Kind, denn wir wissen, dass es gerade für jüngere Kinder hilfreich ist, unsere Mundbewegungen und den Gesichtsausdruck sehen zu können.

- **Bildung einfacher Sätze**

Die Sprache, die wir Fachkräfte mit dem Kind sprechen, entspricht dem kindlichen Niveau. Als Sprachvorbilder legen wir Wert auf eine klare, deutliche Aussprache. Die Satzstruktur richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand und Sprachverständnis des Kindes. Das macht es den Kindern leichter, die Wörter und grammatikalischen Zusammenhänge in ihren eigenen Wortschatz zu übernehmen.

4.11. Inklusion

In der Flohkiste gibt es eine Vielzahl von Familien, Sprachen, Herkunft und Individuen. Inklusion bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder entspricht unserem Alltag.

Die Kinder lernen von- und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder. Wir respektieren die individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Förderung der Kinder mit besonderem Bedarf betrachten wir nicht als isolierte Handlung, sondern sehen es als Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte alle Kinder teilhaben zu lassen.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Der Elternbeirat besteht nach Möglichkeit aus Eltern aus der Krippe und dem Kindergarten. Seit 2019 wird per Briefwahl gewählt.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der KiTa-Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen).

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Eine Vorstellung des Elternbeirates wird per Kita Info App „stayInformed“ an alle Personensorgeberechtigten verschickt.

5.3 Was sind unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

Tür- und Angelgespräche

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elternbriefe

- In unregelmäßigen Abständen bekommen sie einen Elternbrief. Diese Elternbriefe enthalten für Sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem KiTa-Alltag. Seit dem Bildungsjahr 2020/21 arbeiten wir mit der Kita Info App „stayinformed“. Dadurch können alle Informationen, Einladungen etc. schnell und sicher verschickt werden.

Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungsberechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Gruppenleiterin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. Sprechen Sie uns gerne an!

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrument dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK zur Verfügung stehen.

In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller. Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Am regelmäßig stattfindenden Portfoliotag wird Gesammeltes aussortiert, besprochen, verglichen und abgeheftet. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. „Weg von der Fehlerfahndung-hin zur Schatzsuche“ (Schiffer). Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3. Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung. Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere KiTa will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der KiTa zu bereichern. Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den Punkten entnehmen:

7.1 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Der BRK Kreisverband Südfranken ist Träger von 16 Kindertagesstätten.

Bildungsschwerpunkte werden an die BRK-Kindertagesstätten weitergegeben, um allen Mitarbeiter/innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

In unregelmäßigen Abständen werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von der Sachgebietsleitung zu einem Großteam eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. alle 2 Monate zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Grundschule/Hauptschule

Einer der umfangreichsten Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Grundschule ist der Informationsabend für alle Eltern, deren Kind im September eingeschult werden soll.

Der Elternabend wird in der Grundschule abgehalten. Die Lehrkräfte, welche später die 1. Klassen übernehmen, sind anwesend und führen durch den Abend. Die Schule entscheidet, ob sie noch einen zusätzlichen Referenten einlädt. Der Termin ist meist im Februar/März, ca. 1 – 2 Monate vor der Schuleinschreibung. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.)

Das Vorkurs-Deutsch eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Er ist ein vom BayKiBiG verbindlich eingeführtes Vorkurskonzept und eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Eine Grundschullehrerin/lehrer übernimmt diesen Kurs in enger Zusammenarbeit hinsichtlich Planung und Gestaltung zusammen mit den päd. Fachkräften in unserem Haus. Das Konzept ist zwischen der Lehrkraft und dem Team abgestimmt und die Inhalte aufeinander angepasst.

Gespräch Lehrkraft – Erzieherin bei möglichen Problemfällen

Vor der Schuleinschreibung findet unter Umständen – nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten – ein Gespräch zwischen dem Beratungslehrer/in der Grundschule und der Erzieher/in des jeweiligen Kindes statt. Ziel des Gesprächs ist es, dem Kind den Einstieg in die Schule zu erleichtern und eventuell auftretende Schwierigkeiten im Vorfeld zu klären. So können z.B. Sprachauffälligkeiten, Seh- oder Hörschwächen etc. für die spätere Klasseneinteilung von Bedeutung sein. Das Gespräch soll aber keinesfalls dazu führen, dem Lehrer ein subjektives Bild des Kindes zu vermitteln. Wichtig ist es, besonders die Stärken des Kindes herauszustellen.

Schnupperpraktikanten

Im Rahmen eines „Schnupperpraktikums“ wird den Schüler/innen die Möglichkeit gegeben, in zwei verschiedenen Berufssparten ein Praktikum zu absolvieren. Die Schüler/innen sollen dabei Einblick in die Aufgabenstellung des Berufs, z. B. Kinderpflegerin/Erzieherin, bekommen und mit kleineren Arbeiten betraut werden, um eine mögliche Eignung für den Beruf zu prüfen. Der Klas-

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

senlehrer der jeweiligen Schülerin besucht dabei 1 – 2 mal die Praktikantin und führt nach Möglichkeit auch ein Gespräch mit der Gruppenleitung.

7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere KiTa kann einen Praktikumsplatz pro Gruppe zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4 Fachakademie für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir Erzieherpraktikanten von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

7.5.1 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.5.2 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus einem breiten Angebot werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt. Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

7.7.1 Zusammenarbeit – Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch

Wir bemühen uns, in der KiTa beide – ortsansässigen – Konfessionen möglichst gleichmäßig zu repräsentieren. Die Kinder sollen die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchen kennen lernen. So wurde unsere Einrichtung an der offiziellen Eröffnungsfeier von Pfarrern beider Konfessionen gesegnet. Als Beispiele möchten wir an dieser Stelle den Weihnachtsgottesdienst oder den Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder nennen.

7.8 Presse

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Termine für Feste und Veranstaltungen werden unter Umständen an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9 Vereine und Institutionen

Polizei

Ein Besuch der Polizei in der KiTa findet jährlich für die zukünftigen Schulanfänger statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung in der Einrichtung.

Feuerwehr

Regelmäßig zum Martinsfest werden unter Umständen Feuerwache und Straßensicherung von Seiten der Feuerwehr übernommen.

Ein Besuch der Feuerwehr ist angedacht. Die Kinder sollen dann hautnah erleben, welche Arbeiten so ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist.

Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen.

Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen, ist auch unsere KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

7. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

7.1 KiTa-Aufsicht

Aufsichtsbehörde ist das Jugendamt Stadt Schwabach.

In regelmäßigen Abständen finden kommunale KiTa-Leitungstagungen der Stadt Schwabach statt. Die Fachaufsicht informiert uns per E-Mail über Änderungen im KiTa-Bereich von Seiten des Ministeriums, z. B. Bay. Bildungs- und Erziehungsplan, neue KiTa-Finanzierung, BayKiBiG usw.; dazu werden auch Fortbildungen angeboten.

Das Jugendamt ist auch Ansprechpartner für Eltern, die rechtliche Fragen zum KiTabetrieb haben.

7.2 Versicherungsschutz

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Kinder, die die KiTa noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der KiTa-Leitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

7.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken insgesamt 17 Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Koordination wird vom Bereichsleiter übernommen. Er ist auch die Ansprechpartner/in für Eltern in vertraglichen oder rechtlichen Fragen. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF und Bereichsleiter Soziale Dienste, Herrn Martin Fickert.

7.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

7.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext):

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

7.6. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt für uns als pädagogisches Personal sobald die Kinder von den Eltern an uns übergeben werden, und endet sobald die Eltern/Abholberechtigten die Kinder bewusst wahrnehmen. Bei Feiern und Festen liegt die Aufsichtspflicht grundsätzlich bei den Eltern bzw. den Begleitpersonen der Kinder.

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

8.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, Stellung zu unserer Arbeit im KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

8.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

8.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

9. Schlusswort

Der Natur der Kinder entspricht es spontaner, lebendiger, freier, experimentierfreudiger, handlungsorientierter und neugieriger zu sein als es viele Erwachsene sind. Wir wollen daher den Kindern die Möglichkeit geben, noch nicht gefundene Sinnzusammenhänge zu erfahren unter Beachtung von genügend eingeräumter Zeit, Lernen vor Ort und dies alles in der Akzeptanz, dass Kinder Fehler machen dürfen und sollen, **weil sie Kinder sind.**

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: Januar 2024
Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Südfranken

